

PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im September 2011

Lohengrin

Romantische Oper von Richard Wagner

Premiere am Sonntag, 25. September 2011, 18.00 Uhr, Großes Haus

Elsa von Brabant, von Telramund des Brudermordes beschuldigt, soll einen Streiter benennen, der für sie vor Gericht eintritt. Ein Ritter, den sie bereits im Traum sah, erscheint auf einem von einem Schwan gezogenen Kahn, um ihre Unschuld zu verteidigen. Allerdings darf er weder nach seinem Namen noch nach seiner Herkunft befragt werden. Im Kampf besiegt er Telramund, der mit seiner Gattin Ortrud auf Rache sinnt: Diese überredet Elsa, die verbotene Frage zu stellen. Der Fremde gibt sich als Lohengrin, Sohn des Gralskönigs Parzival, zu erkennen. Da Elsa das Frageverbot missachtet hat, muss Lohengrin sie verlassen. Obwohl Elsas Unschuld schließlich von ihrer Widersacherin Ortrud bewiesen wird, bricht Elsa nach der Trennung von Lohengrin leblos zusammen.

Während eines Kuraufenthalts im Sommer 1845 in Marienbad verfasste Wagner, wenige Monate nach Beendigung des *Tannhäuser*, den gesamten Prosaentwurf des *Lohengrin*. Im Herbst beendete er die Dichtung und 1848 die Komposition. Die Uraufführung war zwar an der Dresdner Hofoper vorgesehen, konnte dort aber nicht stattfinden, da Wagner nach seinem deutlichen Bekenntnis zur Pariser Revolution von 1848 als steckbrieflich Gesuchter in der Schweiz politisches Asyl gefunden hatte. So wurde *Lohengrin* schließlich in Wagners Abwesenheit unter der musikalischen Leitung Franz Liszts 1850 in Weimar aus der Taufe gehoben. Obwohl als „Romantische Oper“ bezeichnet, reagierte Wagner mit *Lohengrin* auf gesellschaftlich-politische Probleme seiner Zeit.

Das Libretto stellt nicht nur eine konventionelle Eifersuchtsgeschichte dar, vielmehr handelt es sich um eine Erzählung, die der Zeit der Romantik verpflichtet ist: Zwei Welten prallen aufeinander, in denen die Rollenverteilung von Anfang an klar und kein Ausweg möglich ist. Ein Märchen, in dem Utopie und Realität in einem unüberwindlichen Konflikt zueinander stehen.

Diesem inhaltlichen Fortschritt entspricht auch Wagners musikalische Umsetzung: Die Form der traditionellen Nummernoper wird endgültig überwunden und nun durch einen neuartigen Deklamationsstil ersetzt, der bereits auf die späteren Opern in Wagners Schaffen

vorausweist. Die einzelnen Szenen werden durch thematisches und motivisches Material, als Vorstufe der Leitmotivtechnik, zu einer Einheit zusammengefügt, die ganz der romantischen Kunstanschauung entsprach.

Für die Bearbeitung des Stoffes zog Wagner verschiedene mittelalterliche Sagen heran, darunter auch Teile aus Wolfram von Eschenbachs Parzival, sowie Motive aus der Sagen- und Mythensammlung der Gebrüder Grimm und dem Nibelungenlied.

Musikalische Leitung: Alexander Rumpf

Chefdirigent des TLT

Inszenierung: David Prins

Cellostudium und Musiktheaterregiestudium am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Er inszeniert sowohl Oper/Operette u.a. von Mozart, Puccini, Offenbach, Poulenc, Menotti und Künneke als auch Schauspiel von Ionesco, Albee, Anouilh, Büchner, Dürrenmatt und Synge. Sein Debüt in Deutschland gab er mit *La Traviata* in Braunschweig, in Belgien inszenierte er *Die Entführung aus dem Serail* und *Don Giovanni*, in Russland *Le nozze di Figaro* mit anschließender Tournee durch Dänemark, Holland und Belgien. Mit der Barokopera Amsterdam realisierte er ein international erfolgreiches Purcell-Projekt, zu dem Bearbeitungen von Purcells *The Fairy Queen*, *The Tempest*, *King Arthur* und die Gala *Henries Hotspots*, die er selbst geschrieben hat, gehörten. Neben seiner Arbeit als Regisseur unterrichtet er an den Konservatorien in Holland und schreibt, bearbeitet und übersetzt Texte fürs Theater. Am TLT inszenierte er bereits *Otello*, *Lady Macbeth von Mzensk* und *Der Fliegende Holländer*. Nach *Lohengrin* wird er sein eigenes Libretto *Rossini's secret recipe* mit I Solisti del Vento in Antwerpen inszenieren.

Bühnenbild: Arnold Schalks

Besuchte die Akademie für Bildende Künste in Rotterdam, Diplom ‚Freie Malerei, Zeichnen, grafische Kunst‘. Arbeitet als bildender Künstler, grafischer Gestalter, Webdesigner, Bühnenbildner, Lichtentwerfer, Theatermacher, Performer, Dichter, Autor, Redakteur, Verleger, Kurator, Dozent und Organisator von Kunstveranstaltungen. Ausstellung seiner Arbeiten in den Niederlanden, Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, England, Kanada, Russland, den Vereinigten Staaten, Litauen und Suriname. Am TLT gestaltete er bereits die Bühnenbilder für *Der Fliegende Holländer* und *Lady Macbeth von Mzensk*.

Kostüme: Marrit van der Burgt

Arbeitet als freischaffende Kostümbildnerin für Oper, Musical, Schauspiel, Film und Installationen in ganz Europa. Hatte einen Lehrauftrag für Kostümdesign an der Kunstakademie und war Leiterin der Kostümabteilung im Appel Theater in Den Haag. Für die EXPO 2008 stattete sie die Produktion „Blue Planet“ aus, die zur besten Produktion gewählt wurde. Sie arbeitet mit Regisseuren wie Saskia Boddeke, Steven de Jong und Peter Greenaway zusammen. Mit David Prins erarbeitete sie zuletzt *Rusalka* für Opera Zuid, Maastricht.

Mit:

Heinrich der Vogler Marc Kugel
Lohengrin Mehrzad Montazeri
Elsa von Brabant Susanna von der Burg
Friedrich von Telramund Joachim Seipp
Ortrud Jennifer Maines
Heerrufer Vladimir Baykov
Vier brabantische Edle ... Joshua Lindsay / Michael Gann
Dale Albright / Ansgar Matthes
Andreas Mattersberger / Matthias Wölbitsch
Sebastian Kroggel / Jerzy Kasprzak
Vier Edelknaben Wiltener Sängerknaben

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck; Chor und Extrachor des TLT**Weitere Vorstellungen:**

Oktober: 2., 8., 16., 30.

Einführungsmatinee zu *Lohengrin*
Sonntag, 18. September 2011, 11.45 Uhr
Im Rahmen des Theaterfestes - Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – d.grohmann@landestheater.at - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - k.gheri@landestheater.at - zur Verfügung.